



RUDOLF STEINER

OKKULTE STUNDE

NOTIZEN

DIE DREI LOGOI UND DER MENSCH

DIE SIEBEN BEWUSST-SEINS-STUFEN

Berlin, Freitag, den 30. Oktober 190<sup>3</sup> (?) bei Klara Motzkus,  
Schlüterstr.

Vorbereitung: Freitag am 13. Oktober 1903  
Nachbereitung: Freitag am 6. November 1903

Heute wollen wir von der Frage ausgehen:

Haben nur die den Menschen nahestehenden Wesen  
des physischen Planes ein Bewußtsein?

Oder wie verhält sich das Bewußtsein der Menschen  
zu den anderen Wesen auf dem physischen Plan,  
zu dem Bewußtsein der Tiere, der Pflanze und des  
sogenannten toten Gesteins?

Können wir auch von einem Bewußtsein der anderen  
Natur-Reiche sprechen?

Man denke sich ein kleines Geschöpf, das vom Menschen  
nur etwas sehen könnte, zum Beispiel daß sich ein Finger  
bewegt. Das würde man sehen, aber sich keinen Begriff  
davon machen kann, was dieser Bewegung zu Grunde liegt.  
Dieses kleine Geschöpf würde auch keine Vorstellung  
haben von der Seele des Menschen und nur die Äußerungen  
seiner Kraft sehen und beschreiben.

Ebenso könnte es aber auch dem Menschen gehen, in Bezug  
auf andere Wesenheiten.

Der Materialist sieht die Dinge, aber er spricht nicht von  
der eigentlichen Seele der Erde. Könnte es ihm nicht ebenso  
gehen, wie dem kleinen Geschöpf, das am Menschen herum  
spaziert und nur die Einzelheiten sieht und beschreibt?

Das kleine Geschöpf hat selbst kein Seelen-Bewußtsein und  
kann daher auch gar nicht sprechen von der Seele des  
Menschen.

So wie jenem kleinen Geschöpf fehlt auch dem Materialisten  
die Seele, deshalb erkennt er nicht die Seele der Erde. - -

Die Seele der Erde ist höher stehend als die Menschen-Seele.

Alle Wesen des physischen Planes haben ein Bewußtsein.

Aber das Bewußtsein des Menschen unterscheidet sich dadurch von dem der anderen Wesen, daß es hier, auf dem physischen Plan mit seinem Bewußtsein lebt.

Doch während des Schlafes ist das Menschen-Bewußtsein auch auf anderen Plänen.

Im sogenannten "traumlosen Schlaf" lebt dasselbe auf dem Devachan-Plan, wo das Pflanzen-Bewußtsein immer zu Hause ist.

Das Tier liegt mit seinem Bewußtsein mitten zwischen Mensch und Pflanze auf dem Astral-Plan.

Der Mensch ist die Wesenheit, die ihr Bewußtsein auf dem physischen-Plan hat.

Das Tier hat das Bewußtsein auf dem Astral-Plan.

Die Pflanze hat ihr Bewußtsein auf dem Devachan-Plan.

Ein Bewußtsein auf dem Astral- und Devachan-Plan unterscheidet sich wesentlich von dem Bewußtsein auf dem physischen Plan.

Denn das Bewußtsein auf dem physischen Plan kann Vorstellungen und Gedanken nur durch die physischen Organe erhalten.

Das Bewußtsein auf dem Devachan- und Astral-Plan nimmt nur wahr durch Bilder, Imaginationen, wie dies bei den Menschen der Vorzeit geschah.

Noch eine Eigentümlichkeit hat das bewußte astrale Wesen: es ist nicht in demselben Sinne von den anderen Wesen getrennt, wie das Wesen, welches das Bewußtsein auf dem physischen Plan hat, sondern es lebt viel mehr hinter und in den anderen Wesen.

Bei dem Wesen, welches das Bewußtsein auf dem physischen Plan hat, ist es nötig, daß ihm alles durch die Sinne vermittelt wird.

Würde sein Bewußtsein von einem Gegenstand ein astrales sein, so würde das Auge nicht die Dinge vermitteln, man würde von einem Gegenstand überhaupt nichts wahrnehmen. Dagegen würde ein Bild aufsteigen, aus dessen Farben und Konfiguration man entnehmen könnte, ob der Gegenstand angenehm oder unangenehm ist. -

Die B i l d e r , die früher von den Gegenständen aufgestiegen sind und in der Seele geschwebt haben, die werden heute, bei den heutigen Menschen ganz verdeckt, denn das physische Bewußtsein wird über die Gegenstände, direkt darüber gezogen. So entsteht das Sinnen-Bewußtsein.

Das Bewußtsein auf dem physischen Plan ist ein streng abgegrenzter Kreis, etwas Festes, in das die anderen Wesen nicht hinein können.

Das Bewußtsein auf dem Astral-Plan ist ein Wolken-Gebilde, etwas Geistiges.

So wie Flüssiges, wie das Wasser sich von dem Festen unterscheidet, so ist auf dem Astral-Plan ein Zueinanderströmen der verschiedenen Bewußtseins-Inhalte.

Der Mensch hat sich selber seinen physischen Körper geformt.

Vorher existierte ein uraltes, tierisches Reich. Würde man diese Wesen sehen, dann würden sie dem heutigen Menschen erscheinen wie Karikaturen.

Der ursprüngliche Astral-Leib konnte jene Tiere umgestalten, hinauf veredeln, hinauf entwickeln zum Menschen. Dieser frühere Mensch hatte zuerst ein astrales Bewußtsein, das erst formte und bildete den physischen Leib.

Was war der Zweck dieser nächsten Evolution im Physischen?

Ohne den Durchgang durch das Physische würde jenes Erden-Wesen mit dem dumpfen Bewußtsein niemals gelernt haben zu sich "Ich" sagen.

Der GOTT, der heute im Menschen wohnt, der göttliche Keim, konnte gar nicht anders in jenen Astral-Leib hinein kommen als dadurch, daß er ihn verdichtete zum physischen Menschen-Leib.

Der Geist GOTTES war vorher noch ganz außerhalb des Astral-Leibes, das "Ich" war der GEIST der GOTTHEIT.

Das Astral-Bewußtsein war ähnlich dem Wasser:

"Der GEIST GOTTES schwebte über den Wassern".

Der "Ich"-GEIST schwebte über den ursprünglichen Wassern des Bewußtseins, über den Astral-Leibern.

Die Natur-Reiche unterscheiden sich im Okkulten Sinne auf die Art, wie sich der äußere physische Körper zum Bewußtsein verhält.

Der Mensch hat das Bewußtsein herunter gebracht bis zum physischen Plan,

das Tier zum astralen Plan

und die Pflanze zum Devachan-Plan.

Die Pflanze wird Tier, wenn sie das Bewußtsein heruntergebracht hat zum Astral-Plan,

das Tier wird Mensch, wenn es das Bewußtsein herunter trägt zum physischen Plan.

Das Bewußtsein des Gesteins ist auf den höheren Partien des Devachan-Planes und zwar auf der 4. Stufe.

Dort an der Grenze steht auch die Akasha-Chronik.

Jenseits ist die Seite der Stille, eine ganz anders geartete Form des Daseins, als das Arupa-Gebiet des Devachan.

In diesem Gebiet liegt das Bewußtsein für die ganze mineralische Welt.

Für ein nicht nur konstruktives Auseinandersetzen der Okkulten Wahrheiten ist es notwendig, ein Gefühl davon zu bekommen, was das Mineral eigentlich ist.

Das Mineral unterscheidet sich wesentlich von allen anderen Geschöpfen, die um den Menschen her sind.

Und mit bloß manasischem Erkennen kann man nicht zu einem tieferen Verständnis der mineralischen Welt kommen. Man muß ein moralisches Verhältnis zur mineralischen Welt gewinnen.

Zu diesem Zweck wurde in den Rosenkreuzer-Schulen der Mensch aufmerksam gemacht auf die Keuschheit der mineralischen Welt.

Durch ihre Keuschheit ist die mineralische Welt ein Vorbild für den Menschen.

Der Mensch ist noch durchflutet von Begierden und Leidenschaften.

Man denke den Menschen sich aber so geläutert, daß seine innere Natur so keusch, so anspruchslos und in sich geschlossen wäre, wie das Mineral.

Man kann nicht sagen, das Mineral-Reich stehe auf einer niedrigeren Stufe als der Mensch.

Der Mensch kennt hier auf dem physischen Plan nur die Haut des Mineral-Reiches, die sich zum wirklichen Mineral so verhält, wie die Haut des Menschen zum Menschen selbst.

Das Mineral ist ein Mensch, der nur auf den höheren Partien des devachanischen Plans lebt.

Man kann der Reihe der physischen Wesen nicht das Bewußtsein absprechen, man muß ihnen jedoch verschiedene Formen des Bewußtseins beilegen:

es gibt ein Bewußtsein, das sich drei Stufen tiefer erst in der Form bemerkbar macht:	heute Mineral
ein Bewußtsein, das sich zwei Stufen tiefer in seinen Formen bemerkbar macht:	heute Pflanzen
ein Bewußtsein, das sich eine Stufe tiefer in seinen Formen bemerkbar macht:	heute Tier
ein Bewußtsein, das sich auf derselben Stufe bemerken macht, auf der das Wesen ist.	

Dies ist die absteigende Linie der Evolution.

In uralten Zeiten stand der Mensch einmal auf der Stufe, wo er sich auf der Stufe des heutigen Minerals befand. Damals mußte er von anderen Wesen geleitet werden.

Die Entwicklung des Menschen hat den Sinn, sich zu e m a n z i p i e r e n von allen solchen Wesenheiten auf den höheren Plänen und selbst eine solche Wesenheit auf den höheren Plänen zu werden.

Die e r s t e S t u f e des Bewußt-Seins, die der Mensch durchgemacht hat, kann man "tiefstes Trance-Bewußt-Sein" nennen.

Die zweite Stufe des Bewußt-Seins, die der Mensch durchgemacht hat, findet man noch bei den Pflanzen, das "tiefe Schlaf-Bewußt-Sein".

Die dritte Stufe des Bewußt-Seins, durch die der Mensch hindurch ging, ist das "traumerfüllte Schlaf-Bewußt-Sein". Man findet dieses "traumerfüllte Schlaf-Bewußt-Sein" heute, noch im Tier-Reich, aber eigentlich nur noch bei den Tieren, die nicht das warme Blut ausgebildet haben, die später entstandenen Tiere haben schon ein etwas anderes Bewußt-Sein, zum Beispiel die Affen haben ein Bewußt-Sein ähnlich dem des Menschen.

Aus dem Bewußt-Sein des traumerfüllten Schlafes, aus den Bildern dieses Bewußt-Seins entwickelt sich ein höheres Tier-Reich.

Die vierte Stufe des Bewußt-Seins, die der Mensch heute erreicht hat, ist das "Objekt- oder Gegenstands-Bewußt-Sein".

An die erste Stufe des Bewußt-Seins hat der Mensch heute kaum noch irgend einen Anklang.

Aber die zweite Stufe, das tiefe Schlaf-Bewußt-Sein macht er während der Nacht durch, es ist ein atavistischer Über-Rest aus der Zeit, wo er sich ganz im Schlaf-Bewußt-Sein befand.

Das dritte Bewußt-Sein ist atavistisch vorhanden geblieben in der chaotischen Welt der Träume.

Die vierte Stufe, das normale Bewußt-Sein ist das heutige Alltags-Bewußt-Sein.

Der weitere Entwicklungs-Gang des Menschen besteht darin, daß er sich zu noch höherem Bewußt-Sein hinaufentwickelt.



Die fünfte Stufe, die jeder Mensch in der Zukunft erreicht, ist die, wo zum Objekt-Bewußt-Sein das Astrale Bewußt-Sein wieder hinzu tritt,

wo der Mensch sich zwischen den Bildern vollbewußt hindurch bewegen wird.

Ein Wesen mit nur astralem Bewußt-Sein kann die Menschen-Gestalt nicht sehen, wohl aber, was vorgeht im Menschen, jeden Schmerz, jedes Leid u. s. w., das alles nimmt er wahr, ausgeprägt in Farben und Formen.

Würde sich in diesem Wesen das Objekt-Bewußt-Sein entwickeln, so würden die Bilder allmählich feste Grenzen annehmen und sich hinüber legen über ein Objekt, dieses würde heraustreten und alles was früher als Lust und Schmerz erschien, das würde verschwinden.

Dann käme eine noch höhere Stufe, es träte darüber hinaus dazu alles, was an Lust und Leid sich abspielt im Menschen.

Das Medium muß auslöschen das Tages-Bewußt-Sein und verliert dadurch die Sicherheit der Kontrolle.

Der Hellseher aber löscht das physische Bewußtsein nicht aus, er behält den physischen Verstand und alle seine physischen Fähigkeiten und entwickelt dazu noch das Bilder-Bewußt-Sein.

So folgt als fünfte Stufe das bewußte Bewußt-Sein, es umfaßt in der Wirklichkeit ungefähr denjenigen Teil der Welt, der bis zur Grenze der Devachan-Welt reicht.

Die sechste Stufe ist der Zustand, wo das Schlaf-Bewußt-Sein ein bewußter Zustand wird und nicht Bilder, sondern Töne liefert.

Dieses Bewußt-Sein tritt auf bei dem höheren Grad des Hellsehens, es ist das "jenseitige Ton-Bewußt-Sein".

Das Reale davon ist die pythagoräische Sphären-Musik.

Dieses jenseitige Ton-Bewußt-Sein entsteht, wenn der Schlaf nicht nur traumlos, sondern bewußt in Tönen wird.

Ihm entspricht die Erweckung des Inneren Wortes.

Das ist kein Sinn-Bild, sondern wahre echte innere Wirklichkeit, der Moment, wo die Dinge sich aussprechen, was sie sind.

Der Mensch lebt deshalb auf dem physischen Plan, weil er die Kraft hat, selbst ~~er~~ im Ich sein Wesen auszusprechen.

Aber bei dieser Stufe des Hellsehens sagen alle Wesen ihm ihren Namen.

Die ganze Welt bekommt ein Gepräge des flutenden Tones und ein jedes Wesen ist in der Welt des flutenden Tones eine Note, die sich von allen anderen Wesen unterscheidet.

Über den noch höheren siebten Bewußt-Seins-Zustand kann man mit Worten nur sagen, daß er da ist. Um dies zu verstehen, muß eine Seelenregion trennbar sein vom physischen Bewußt-Sein.

Diese sieben Bewußt-Seins-Zustände macht der Mensch in seiner Evolution durch und steht jetzt in der Mitte der Entwicklung, beim vierten Zustand.

Wären wir beim fünften, so wären wir aber auch wieder in der Mitte, wären wir auf einer vorher gehenden Bewußt-Seins-Stufe, so wäre von den späteren eine verschwunden und auf der anderen Seite tauchte dafür noch eine auf. Also es sind immer sieben Stufen, die beobachtbar sind.

Früher hat der Mensch einen ganz anderen Lebens-Zustand durchgemacht.

Jeder Bewußt-Seins-Zustand muß hindurchgehen durch sieben Lebens-Zustände und jeder Lebens-Zustand durch sieben Form-Zustände. Sieben Form-Zustände bilden also immer einen Lebens-Zustand, sieben Lebens-Zustände setzen eine ganze Planeten-Entwicklung zusammen.

Beim ersten Lebens-Zustand liegt das Bewußt-Sein  
drei Stufen höher!

Beim zweiten Lebens-Zustand liegt das Bewußt-Sein  
zwei Stufen höher!

Beim dritten Lebens-Zustand liegt das Bewußt-Sein  
eine Stufe höher!

Die sieben Lebens-Zustände nennt man "sieben Reiche", es sind die drei Elemental-Reiche, das Mineral-, Tier-, Pflanzen- und Menschen-Reich.

Die drei Elemental-Reiche liegen dem jetzigen Lebens-Zustand voraus, durch sie mußte der Mensch hindurch gehen, ehe er aus dem Mineral-Reich in den vierten Lebens-Zustand kommen konnte, in dem er sich jetzt befindet.

Das Durchgehen durch einen solchen Lebens-Zustand hat man bisher eine "Runde" genannt, dazu gehören sieben Form-Metamorphosen.

Der Mensch macht also in jedem Bewußt-Seins-Zustand sieben Lebens-Zustände und in jedem Lebens-Zustand sieben Form-Zustände durch. Im ganzen sieben mal sieben mal sieben Metamorphosen der Form.

So wird im Okkultismus geschrieben 343. Sehr viel hängt  
dem Lesen-Können dieser Zahl  $7 \cdot 7 \cdot 7 = 343$  ab.

Alle Form-Zustände sind das, was man unter  
dem 3. LOGOS versteht.

Die 49 Lebens-Zustände sind der 2. LOGOS.

Die 7 Bewußt-Seins-Zustände sind der 1. LOGOS.

The Mystical Alphabets.

Hebrew Alphabet.		Alphabet of the Magi.		The Chaldean or Astronomical Writing.		Mystical Alphabet or the Writing of the Angels.		The Writing called Parvay the Birth.		Name of the Letters.		The Powers of the Letters.	
א	ב	ג	ד	ה	ו	ז	ח	ט	י	Aleph	Sanekh	a'	6
כ	ל	מ	נ	ס	ע	פ	צ	ק	ר	Beth	Hyin	ב	20
ש	ז	ח	ט	י	יא	יב	יג	יד	טו	Gimel	Pe'	ג	7
טז	יז	יח	יט	כ	כא	כב	כג	כד	כה	Dalet	Tiadli	ד	12
כו	כז	כח	כט	ל	לא	לב	לג	לד	לה	He'	Qoph	ה	9
לו	לז	לח	לט	מ	מא	מב	מג	מד	מה	Vau	Loch	ו	5
מז	מח	מט	נ	נא	נב	נג	נד	נה	נו	Zain	Schin	ז	5
נז	נח	נט	ס	סא	סב	סג	סד	סה	סו	Cheth	Tau	ח	12
סז	סח	סט	ע	עא	עב	עג	עד	עה	עו	Etz		ט	
עז	עח	עט	פ	פא	פב	פג	פד	פה	פו	Yod	Final Kaph	י	10
פז	פח	פט	צ	צא	צב	צג	צד	צה	צו	Kaph	Final Mem	כ	10
פז	פח	פט	ק	קא	קב	קג	קד	קה	קו	Lamed	Final Nun	ל	10
קז	קח	קט	ר	רא	רב	רג	רד	רה	רו	Mem	Final Pe'	מ	10
קז	קח	קט	ש	שא	שב	שג	שד	שה	שו	Nun	Final Tiadli	נ	10